

d Gemeinde

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch

April 2013

www.rischrotkreuz.ch info@rischrotkreuz.ch

Telefon 041 798 18 18

Samstag 25. Mai 2013: «Risch4you» im Zeichen des 10'000. Einwohners

Im Zentrum des diesjährigen Risch4you stehen die Feierlichkeiten zum 10'000. Einwohner. Nebst der Ehrung des 9'999. und des 10'000. Einwohners sowie der 10'001. Einwohnerin von Risch wird eine Fotoausstellung zur Gemeindeentwicklung das diesjährige Dorffest bereichern. Neu startet das Fest am Nachmittag um 14 Uhr und nicht wie bisher am Vormittag.

Daneben kommen wie gewohnt attraktive Darbietungen zum Zug. Der Auftakt zum Festnachmittag gehört seit Jahren den Kindern. Während die Generation der über 40-jährigen beim Wort «Silberbüx» in vergangenen Zeiten schwelgt und an «Old Shatterhand» und «Winnetou» denken, wissen die Kinder genau, dass mit «Silberbüx» nicht das treffsichere Gewehr von Winnetou sondern eine aufstrebende Kinderliederband aus dem Raum Zürich gemeint ist. Genau diese «Silberbüx» werden die erste Stunde von «Risch4you2013» bestreiten.



Anschliessend gehört die Bühne dem gepflegten New-Orleans-Dixie-Jazz: Die Formation «Dixie Stompers» mit Musikern aus dem Lehrkörper der Rischer Musikschule. Es darf als Glücksfall bezeichnet werden, dass eine kleine Musikschule wie die Rischer, über ein Lehrerteam verfügt, das sämtliche für eine Dixielandcombo benötigten Musiker stellen kann. Die Combo nimmt uns mit auf eine Zeitreise in die Goldenen Zwanziger nach New Orleans, der Geburtsstädte des Dixie-Jazz.



Nach den offiziellen Grussworten des Gemeindepräsidenten Peter Hausherr und den Feierlichkeiten zum 10'000. Einwohner ist Zeit für «Bodeständigs» – «Äntlebuecher Chue-Rock» ist angesagt. Das Erfolgsrezept von Christian Duss und Urs Lötcher, besser bekannt als «ChueLee», ist im Mix aus Pop, Rock, Volksmusik und Schlager zu finden.

Um allen Gästen eine Verschnaufpause zu gönnen, folgt auf «ChueLee» wieder lokales Musikschaftern. Während mit den «Dixie Stompers» eine Lehrerband der Musik-



schule im Zentrum stand, ist es jetzt an der Zeit für «Crazy Rockets und andere Keybees», eine Band aus Schülerinnen und Schülern der Keyboardklasse der Musikschule.

Parallel zu den Bühnendarbietungen wird das Risch4you von der eigens hergerichteten Fotoausstellung zur Entwicklung von Risch umrandet. Daneben ist wie immer auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt und selbstverständlich wird niemand auf dem Trockenen sitzen. Für die Kinder besteht parallel zum Bühnenprogramm ein grosses Unterhaltungsangebot: Streichelzoo, Ponyreiten, Miniscooter, Hüpfburg, Karussell, Kaperlitheater und selbstverständlich fehlt auch in diesem Jahr «Charismo», unser allseits beliebter Zauberer und Ballonskulpturenkünstler, nicht.

Im Anschluss an das Risch4you beginnt nahtlos das «Maifäscht 2013». Am besten bleibt man also sitzen und lässt sich von «Folka» mit ihrer «Alpine Groove Music» bis spät in den Abend hinein unterhalten!

Finanzielle Möglichkeiten der öffentlichen Hand

In diesem Jahr wird aufgrund des aussergewöhnlichen Steueraufkommens des Jahres 2011 der kantonale Finanzausgleich für die Gemeinde Risch, wie auch teilweise für andere Nehmergemeinden im Kanton Zug, einmalig hoch ausfallen. Auch wir durften dies bereits an der letzten Budgetgemeinde mit Freude zur Kenntnis nehmen. Damit ist aber auch die Frage verbunden, wie kann das Geld sinnvoll investiert werden. Bekanntlich können nach fetten Jahren die Jahre der Dürre kommen, was wir heute alle noch nicht wissen. Es gilt einmal mehr, mit dem zur Verfügung stehenden Geld verantwortungsvoll zu Gunsten der Gemeinde umzugehen. Dabei ist es dienlich, wenn die Gemeinde in weiser Voraussicht die zu tätigen Investitionen kennt und auch kurz-, mittel- und langfristige Prioritäten gesetzt hat, um allfällige Überraschungen möglichst gering zu halten. Dabei sind vor allem Folgekosten zu berücksichtigen. In der Regel haben Investitionen nachhaltig Betriebskosten zur Folge.

Wer durch europäische Gegenden fährt, kann beobachten, wie stark auch in weniger entwickelten Gegenden Investitionen in die Infrastruktur getätigt werden. Gleichzeitig ist aber festzustellen, dass offensichtlich das Geld für den Betrieb und den Unterhalt fehlt. Das wollen wir möglichst vermeiden. Doch kann es durchaus vorkommen, dass kurz- und mittelfristig das Geld platziert werden muss. Innerhalb des laufenden Jahres ist der Geldfluss in der Gemeinde kontrollier- und überschaubar. Kurzfristige Anlagen werden nach den Tagesgegebenheiten getätigt. Dies dürfte im Privathaushalt nicht anders sein. Grundsätzlich richtet sich die Haushaltsführung der öffentlichen Hand, somit auch unserer Gemeinde, nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Sparsamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Wirksamkeit. Interessant dürften somit mittelfristige Anlagemöglichkeiten mit Kleinrisiko sein, oftmals auch mit dem Wort «mündelsicher» in Verbindung gebracht.

Als Gegenstück hätten wir somit auf der Ausgabenseite Investitionen mit mehrjähriger Nutzungsdauer. Dies wären somit im Grundsatz keine Geldanlagen, sondern zum Beispiel eine Investition in Immobilien. In der Gemeinde Risch haben wir vor Jahren mit der Stiftung Rischer Liegenschaften diese Möglichkeit geschaffen. Bei dieser Überlegung wird die Finanzstrategie miteinbezogen, wie wir sie an der letzten Gemeindeversammlung dem Stimmbürger zur Kenntnisnahme unterbreitet haben. Dabei wird zusätzlich das Instrument des Finanzplanes erstellt mit einem Planungshorizont von mindestens vier Jahren. Somit sollte zu Beginn einer Amtsperiode relativ klar sein, was einem in den nächsten vier Jahren, oder länger, auch an Investitionen erwartet. Dies wiederum ist für die Gemeinde und deren Stimmbürger eine Grundlage, längerfristig und nachhaltig mitzudenken.

Francesco Zoppi



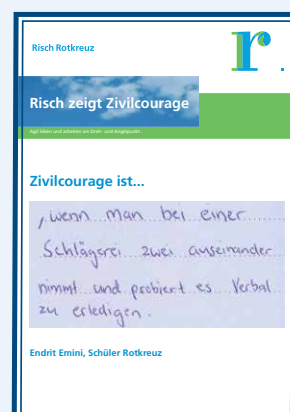
Gemeinderat
Vorsteher Abteilung Finanzen/Controlling
Im Amt seit 1. Januar 2011
Beruf: Gewerbelehrer
Partei: Schweizerische Volkspartei SVP

Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilareinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

100 Jahre	Elisa Hofstetter-Lustenberger 19. April
92 Jahre	Alois Köpfl 11. April
89 Jahre	Franz Ming 18. April
89 Jahre	Ernst Ehrismann 30. April
88 Jahre	Berta Berchtold-Eberli 2. April
88 Jahre	Aloysia Hobi-Kleis 5. April
88 Jahre	Ernst Seeholzer-Barth 27. April
88 Jahre	Marta Bosshard-Wild 28. April
86 Jahre	Anna Huber-Stocker 18. April
85 Jahre	Angela Bisegger-Jestl 26. April
84 Jahre	Franz Zihlmann 22. April
83 Jahre	Marie Theresia Elmiger-Odermatt 23. April
81 Jahre	Doris Ming-Eberli 11. April
81 Jahre	Maria Surber-Stöckli 27. April
80 Jahre	Martha Rebmann 12. April
80 Jahre	Luigia Bossard-Tambini 16. April
80 Jahre	Elfriede Wismer-Hürlimann 16. April
80 Jahre	Margareta Rogenmoser-Müller 22. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.



Strassengestaltungsprojekte Zentrum Rotkreuz

Die Gemeindeversammlung hat am 4. Juni und 27. November 2012 zwei Strassengestaltungsprojekte im Zentrum von Rotkreuz beschlossen: Es handelt sich einerseits um die Gestaltung des Bahnhofportals Nord in Rotkreuz und andererseits um das Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Luzerner- und Buonaserstrasse.



Die Planung der zwei Vorhaben ist in den vergangenen Wochen intensiv vorangetrieben worden. Sowohl im Bereich des Bahnhofportals Nord wie auch um den Kreuzplatz werden ähnliche Gestaltungsideen umgesetzt. Damit können die Nord- und Südseite von Rotkreuz zusätzlich verbunden werden.

Für die Neugestaltung des Bahnhofportals hat die Gemeindeversammlung einen Investitionskredit von 1,64 Millionen Franken gesprochen. Der Beschluss der Gemeindeversammlung ist rechtskräftig. Mit dem Kredit wird der Bereich zwischen Poststrasse (Hotel Bauernhof) bis Mattenstrasse (Aparthotel) umfassend neu gestaltet. Weiter wird eine Begegnungszone eingeführt, womit die Fussgängerinnen und Fussgänger, die Schulkinder sowie die Velofahrerinnen und Velofahrer gegenüber dem motorisierten Verkehr das Vortrittsrecht erhalten. Die Signalisationsänderung wird voraussichtlich im April/Mai 2013 öffentlich ausgeschrieben.

Das Vorhaben hat gute Chancen, vom Bund finanziell unterstützt zu werden. Hierzu wurden dem Bund die entsprechenden Projektunterlagen zugestellt. Es wird davon ausgegangen, dass der Entscheid des Bundes über eine Mitfinanzierung im Sommer 2013 vorliegt.

Anschliessend kann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Planung sieht vor, dass die neue Busanlegekante beim Kabelrollager auf den Fahrplanwechsel 2013 hin realisiert ist. Die hierzu notwendigen Absprachen mit den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) konnten erfolgreich zu Ende geführt werden. Der

Abschluss der Bauarbeiten wird zu Beginn des Jahres 2014 erwartet.

Für die Realisierung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts der Luzerner- und Buonaserstrasse (inkl. Begegnungszone) wurde von der Gemeindeversammlung ein Investitionskredit von 510'000 Franken gesprochen. Gegen diesen wurden zwei Stimmrechtsbeschwerden eingereicht, welchen per Gesetz keine aufschiebende Wirkung zukam. Der Regierungs-



rat hat die Beschwerden in der zweiten Februarhälfte 2013 abgewiesen. Gegen einen der Entscheide des Regierungsrats wurde Anfang März 2013 Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Weiter wurde am 15. Februar 2013 die Einführung der Begegnungszone öffentlich ausgeschrieben. Gegen die Änderung der Signalisation im Bereich des Kreuz-

platzes wurde ebenfalls Beschwerde beim Verwaltungsgericht eingereicht. Dieser wurde vom Verwaltungsgericht – wie dies üblich ist – vorsorglich die aufschiebende Wirkung zugesprochen.

Die Verwaltungsbeschwerde gegen die Signalisationsänderung führte dazu, dass die Planungsarbeiten für die Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts seitens des Kantons sistiert wurden. Im Grundsatz ist der Kanton Bauherr im Bereich der Luzerner- und Buonaserstrasse, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Die Gemeinde wirkt im Projekt mit und finanziert die Mehrausgaben für die Gestaltung der Einmündung der Meierskappelerstrasse sowie des Kreuzplatzes. Der Planungsstopp des Kantons ist als Bekenntnis für das Gestaltungs- und Betriebskonzept mit Begegnungszone am Kreuzplatz zu werten. Für den Kanton hätte auch die Möglichkeit bestanden, das Projekt ohne Begegnungszone in Eigenregie zu realisieren. Es wird davon ausgegangen, dass der Planungsstopp dazu führt, dass die Bauarbeiten erst im Jahr 2014 vorgenommen werden (voraussichtlicher Baubeginn März 2014).

Die Detailplanungen für die Luzerner- und Buonaserstrasse sowie den Kreuzplatz (Begegnungszone) werden somit nach Erledigung der Verwaltungsbeschwerde

fortgesetzt. Bis anhin konnten die Konzepte unter Einbezug der Anstösser verfeinert und detailliert werden. Die Gestaltung wird sich sehr stark an derjenigen des Bahnhofportals Nord ausrichten.

Blaulicht und Sirene im Kindergarten

Am 29. Januar erhielt der Kindergarten Waldegg E in Rotkreuz aussergewöhnlichen Besuch: Zwei Rettungssanitäter erzählten von ihrer Arbeit. Eine Sache interessierte die 16 Kinder besonders.

Pünktlich um neun Uhr hielt das Ambulanzfahrzeug vor dem Kindergarten. Andrea Jutzi und Marc Blunier vom Rettungsdienst Zug (RDZ) hatten es für einmal nicht eilig. Sie besuchten die 16 Kindergärtler und deren Lehrerin Jolanda Stocklin, um über ihre Arbeit zu berichten. Spielerisch durften die Kinder an diesem Morgen den Rettungsdienst kindgerecht kennen lernen, Vertrauen gewinnen, Notsituationen nachspielen und dadurch Ängste abbauen.

In den letzten Wochen hatte sich die Kindergartenklasse intensiv und spielerisch mit dem Thema Spital und Gesundheitswesen beschäftigt. Mit einer Mischung aus Anerkennung und Faszination bestaunten sie die auffallend rot-gelb gekleideten Profis. Auf diesen Besuch hatten sich die Fünf- und Sechsjährigen schon lange gefreut.

Zur Einstimmung erzählten Andrea Jutzi und Marc Blunier aus einem situationsnahen Bilderbuch, worin es um einen Jungen geht, der mit seinem Kickboard stürzt und sich am Kopf verletzt. Man musste die Kinder nicht zweimal auffordern, die Geschichte nachzuspielen. Florian durfte sich hinlegen und wurde behandelt. Nachdem die Rettungssanitäter die Lage beurteilt und dem Jungen einen Halskragen angelegt hatten, durften alle Kinder mitanpacken: Rettungsbrett unter den Körper schieben, den Jungen fixieren und gemeinsam auf eine Spezialmatte legen. Schliesslich wurde Florian auf der Bahre fixiert. Er nahm es locker, obwohl er sich

kaum noch bewegen konnte. Trotzdem merkte man ihm die Erleichterung an, als er wieder aus seiner Lage befreit wurde. Zum Glück war es nur ein Spiel und keine Notsituation

Die Kinder waren ausser sich vor Freude, als sie den Rettungswagen aus der Nähe erkunden durften. Sie durften die Sauerstoffmaske aufsetzen, Geräte ausprobieren, einmal selber am Steuer sitzen – das war für sie das



Lara Tanner am Steuer des Ambulanzfahrzeuges

Grösste. Die neugierigen Kinder löcherten Marc Blunier mit Fragen. Als Höhepunkt wurden die Warnlichter der Ambulanz eingeschaltet und die Sirene ertönte – wenn auch leiser als üblich.

Neben Rettungseinsätzen engagiert sich der RDZ in der Präventionsarbeit, unter anderem im Rahmen des Zuger Ferienpasses. Aufgrund des hohen Einsatzaufkommens können die Rettungssanitäter solche Aufklärungseinsätze aber maximal sechsmal pro Jahr anbieten. Die begehrten Quotenplätze sind deshalb

jeweils sehr rasch ausgebucht. Doch Andrea Jutzi betonte: «Wir gehen gerne in Schulen. Bei einem Notfall sind die Kinder schon ein wenig mit uns vertraut.» Marc Blunier fügte an: «Es ist uns ein Anliegen, dass die Kinder das Wichtigste kennen lernen.» So sollten sie die Notrufnummer 144 wählen können und wissen, wie man richtig alarmiert. «Wir sagen ihnen, dass man bei der 144 zu jeder Tages- und Nachtzeit Hilfe bekommt», ergänzte Jutzi.

Die Kindergärtnerin Jolanda Stocklin zeigte sich erfreut, dass die Kinder spielerisch und praxisnah wichtige Inhalte für die Zukunft erleben durften. Sie ist dankbar für den stufengerechten und wertvollen Besuch der Rettungssanitäter. Ganz im Sinne von Andrea Jutzi: «Die Kinder sind immer sehr dankbar. Sie freuen sich auf uns.» Kurz vor dem Mittag machte sich das Ambulanzfahrzeug wieder auf den Weg. Zum Glück ohne einen Patienten.

Patrick Iten

Begeisternde Musik für Kantele, Gesang und Orgel

Am Sonntag, 21. April um 19.30 Uhr findet in der kath. Pfarrkirche Rotkreuz ein aussergewöhnliches und abwechslungsreiches Konzert mit dem finnischen Nationalinstrument Kantele (Helli Syrjäniemi) sowie Orgel und Gesang (Matti Hannula) statt. Diese Musiker aus Finnland spielen vor allem volkstümliche Werke aus Nordeuropa.

Es kann als Glücksfall bezeichnet werden, dass die beiden an der Sibelius-Akademie in Helsinki ausgebildeten, in ihrer Heimat und in Skandinavien berühmten Künstler zu einem gemeinsamen Konzert verpflichtet werden konnten. Sie treten einzeln regelmässig an Konzerten in Europa wie in Übersee auf und sind durch CD-Einspielungen wie Radio- und Fernseh-Aufnahmen bekannt geworden. Die

auch als Kantorin tätige Helli Syrjäniemi gab auch Bearbeitungen von Liedern für verschiedene Kantele-Typen heraus, während der mehrfache Kulturpreisträger Matti Hannula nicht nur als Domorganist in der grossen Stadt Tampere wirkt, sondern auch eine Gesangsausbildung aufweist und als Opernsänger auftrat.

Das Programm des Rotkreuzer Konzertes enthält neben volkstümlichen Werken für Kantele solo der Finnin Sofie Lithenius, des grossen norwegischen Romantikers Ole Bull sowie Arrangements eingängiger Stücke von G. B. Pergolesi (Siciliano), W. Wawilow (Ave Maria) und der berühmten «Finlandia» von Jean Sibelius vor allem populäre Kompositionen für Gesang und Kantele von Meistern des 19. Jahrhunderts (Kreeta Haapasalo, Ga-

brriel Linsén, Oskar Merikanto und Erkki Melartin), aber auch für Kantele und Orgel (Arrangements von finnischen Kirchenliedern). Für weitere Abwechslung sorgen ferner Werke für Orgel solo von Dieterich Buxtehude (Präludium D-Dur), Väinö Raitio und Sulo Salonen. Der Besuch des reichhaltigen Eröffnungskonzertes der 31. Internationalen Zuger Orgeltage ist allen Musikfreunden herzlich zu empfehlen. Der Eintritt ist frei (Kollekte am Ausgang).

Olivier Eisenmann



Die Kantele

O.E. Die Kantele ist ein über 2000 Jahre altes in vielen Varianten auftretendes Zupfinstrument, das schon im finnischen Nationalepos Kalevala erwähnt wird und auch in Estland und Karelien beliebt ist. Das ursprünglich nur mit 5 Rosshaar-Saiten versehene Volksinstrument in Gestalt eines flügelartigen Resonanzkörpers aus Holz entwickelte sich bis zur modernen Konzertkantele (1926) mit bis zu 40 Drahtsaiten und mit 7 Stegen zum Wechseln der Tonart, sodass man mit Hilfe eines Hebelsystems, das eine um einen Halbton höhere oder tiefere Stimmung der Saiten erlaubt, chromatisch in allen Tonarten spielen kann. Die mit den Fingern, aber gelegentlich auch mit einem Plektrum zum Klingen gebrachte Kantele besitzt ein gepolstertes Dämpfer-Brett; auch Flageolett-Töne lassen sich auf dieser als Solo-, Orchester- oder Begleitinstrument verwendeten Kantele erzeugen. In Finnland wird an der Sibelius-Akademie und an über 60 Musikinstituten Kantele-Unterricht erteilt. Das durch seinen magischen Klang bezaubernde Instrument wird ähnlich wie die Zither auf dem Schoss oder auf einem Tisch liegend gespielt.

Häcksleraktion 2013

Am Dienstag, 9. April 2013 führt der Werkhof Risch die alljährliche Häcksleraktion durch. Dieses Angebot dient ausschliesslich privaten Interessenten, die das Häckselgut im eigenen Garten wiederverwerten. Bis zu einem Zeitaufwand von 30 Minuten ist diese Aktion kostenlos. Für zusätzlich benötigte Zeit wird ein Ansatz von Fr. 150.-- pro Stunde verrechnet. Zum Häckselgut gehören Äste und Zweige, jedoch keine pflanzlichen Stängel. Das Material ist bei guter Zufahrtsmöglichkeit bereitzustellen. Es wird kein Häckselgut abgeführt.

Interessenten, welche von diesem Angebot profitieren möchten, melden sich bitte bis Mittwoch, 3. April 2013, bei der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit, Telefon 041 798 18 43.

Rotkreuz, März 2013

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Abteilung Bildung/Kultur

Buchtipps aus der Bibliothek für junge Erwachsene

- Ein dunkler Wille (Fantasy)

Victor Frankenstein hat die schlimmste Niederlage seines jungen Lebens erfahren: Trotz aller Anstrengungen um das Elixier des Lebens konnte er den Tod seines geliebten Zwillingbruders Konrad nicht verhindern.

Doch ist das ein Grund aufzugeben? Nicht für Victor Frankenstein...

- Antonia Lucia Labellas brillanter Plan (Gefühle)

Was tun, wenn man unter dem Regiment einer erzkatholischen, äusserst italienischen Mutter lebt, auf eine von Nonnen geführte Mädchenschule geht und sich nichts sehnlicher wünscht, als endlich von Andy Rotellini geküsst zu werden? Für die 15-jährige Antonia ein klarer Fall...



Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Im Februar 2013 bewilligte Baugesuche

Immogi AG, Alte Steinhauserstrasse 32, 6330 Cham

Neubau Parkierungsanlage mit Schallschutzwänden, GS Nr. 792, Chamerstrasse 36, Holzhäusern

MEG Weihermatt, STS Immobilien AG, Luzernerstrasse 1, 6343 Rotkreuz

Zweite Änderung der Arealbebauung «GS 1954 Küntwil» GS Nr(n). 1954 (1993-2020) Weihermatt, umfassend Erweiterung Baufelder für UG und Abstellräume auf den GS Nrn. 1994 und 1995, Weihermatt, Rotkreuz

Anton Bachmann, Weihermatt 49, 6343 Rotkreuz

Erweiterung der Keller im UG sowie der Geräteräume im EG bei den Häusern Assek.-Nr. 1102a / 1103a und Erstellung der Fluchttreppe bei der Einstellhalle GS Nrn. 1997 / 1998; Teil der zweiten Änderung Arealbebauung «GS 1954 Küntwil», GS Nrn. 1994 / 1995 / 1997 / 1998, Weihermatt, Rotkreuz

Coop Total Store ZZ, Charles Moret, Reservatstrasse 1, 8953 Dietikon

Anbringung einer «Coop» Leuchtschrift, GS Nr. 742, Luzernerstrasse 6, Rotkreuz

René und Vreny Weidmann, Giebelweg 7, 6343 Buonas

Einbau Dachfenster beim Einfamilienhaus Assek.-Nr. 630a, GS Nr. 1185, Giebelweg 7, Buonas



Mein persönlicher Beitrag zum Energie sparen

Ich könnte zu Hause oder bei der Arbeit...

...Computer und dazugehörige Geräte mit Steckerleiste ganz vom Netz trennen

(Tipps unter www.topten.ch)